

Sehr geehrte Damen und Herren Elternvertreter,

wir nehmen Bezug auf die diversen Anfragen, Schreiben, und Gespräche Ihrerseits in den vergangenen Tagen.

Nun, die aktuelle Situation im Ahrtal nach der Flutkatastrophe stellt uns alle vor besondere und bisher unvorstellbare Herausforderungen. Diesen Herausforderungen geschuldet ist leider auch, dass sich in unserer Region aktuell natürlich nicht die zuvor üblichen Standards in Gänze erfüllen lassen, es gilt Kompromisse zu machen.

Wie kam es zur aktuellen Entwicklung bei den Grundschulen und der EKS?

Bereits beim Besuch von Frau Ministerin Dr. Hubig im Stadtgebiet Ende Juli wurde seitens einer Schulleitung angeregt, einen Unterricht im Bestandsgebäude für die Kinder anzustreben, um den Kindern möglichst ihr gewohntes Umfeld und gewohnte Abläufe zu ermöglichen. Dieses Ansinnen wurde schon beim Termin positiv aufgenommen, zumal ein Raum bereits beispielhaft grundgereinigt war. Das Ansinnen wurde auch sofort von der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) und von den anderen Schulleitungen dann auf Nachfrage geteilt, so dass wir uns, nach einer fachlichen und unabhängigen Begutachtung und Einschätzung durch die Unfallkasse, gemeinsam dazu entschieden haben, einen eingeschränkten Schulbetrieb in den vorhandenen Gebäuden ermöglichen zu wollen. Die gemeinsame Erklärung von Schulträger, ADD und den Schulleitungen sowie die ersten Berichte der Unfallkasse müssten Ihnen bereits über die Schulleitungen zugegangen sein.

An der Umsetzung dieser Entscheidung haben wir in den vergangenen Wochen intensivst und mit Hochdruck gearbeitet.

In der vergangenen Woche, am Montag, 23.08.2021 in Ahrweiler und am Freitag, 27.08.2021 in Bad Neuenahr, haben nun erneute Begehungen mit der Unfallkasse sowie dem Institut für Lehrgesundheit der Universität Mainz stattgefunden. Das Ergebnis ist, dass es keine grundlegenden Bedenken gegen die Wiederaufnahme des eingeschränkten Schulbetriebes in der nächsten Woche gibt, die angedachten Räumlichkeiten gelten allesamt als beschulbar. Eine Email der Unfallkasse vom Freitagabend betreffend der Grundschule Bad Neuenahr fügen wir zu Ihrer Information anbei (für Ahrweiler liegt uns keine schriftliche Ausarbeitung vor, die Situation stellt sich hier aber vergleichbar, wenn nicht besser, dar. Bei dem Termin vor Ort wurden ebenfalls keine grundlegenden Bedenken geäußert und die Räumlichkeiten ebenso als beschulbar eingestuft).

Seien Sie sich aber auch gewiss, dass wir kontinuierlich an der Verbesserung der Situation arbeiten und auch fortlaufend weitergehende Maßnahmen prüfen, soweit diese sinnvoll, notwendig und auch umsetzbar sind. So haben wir, trotz aktuell bestehender Maskenpflicht, nunmehr bereits für jeden Klassenraum entsprechend professionelle Raumlüfter geordert, da wir hiermit neben dem ursprünglich vorrangigen Aspekt Corona zusätzlich auch eine allgemeine

Verbesserung der Raumlufte erzielen können; diese werden bereits in der kommenden Woche geliefert. Auch soll in Bad Neuenahr bereits zeitnah der Bodenbelag in den betroffenen Räumen mit erneuertem Estrich gelegt werden und so wird es nun Schritt für Schritt vorangehen.

Zu den momentanen Herausforderungen in unserer Stadt gehört sicher auch der Schulweg, da viele Wegebeziehungen und insbesondere Brückenverbindungen über die Ahr beschädigt bzw. weggefallen sind. Die aufgestellte Forderung nach einem ausgeweiteten ÖPNV müsste sich der Zuständigkeit nach an den Kreis richten, wird aber in Anbetracht der immensen Zusatzfahrten, die im Bereich von vollkommen ausgelagerten Kita- und Schulplätzen notwendig sind, von diesem nahezu nicht leistbar sein. Daher kann es - dort wo es notwendig ist - durchaus sinnvoll sein, durch die Bildung von Fahrgemeinschaften oder eine durch die Elternvertretung/-schaft organisierte Begleitung der Kinder auf dem Schulweg für etwas mehr Sicherheit zu sorgen. Wir gehen davon aus, dass aber mit dem Fortschreiten der Aufräumarbeiten im Stadtgebiet, dem Bau von provisorischen Brücken und der sukzessiven Wiederherstellung der Infrastruktur sich hier in den nächsten Wochen und Monaten bereits schnell weitere Verbesserungen zeigen werden.

Wir würden uns daher freuen, wenn wir uns gemeinsam auf diesen sicher nicht immer einfachen Weg begeben würden, getreu dem Ausgangsgedanken, den Kindern möglichst viel Gewohntes zu erhalten. Und dies ist sicher schwer genug in einem Tal, in dem nichts mehr ist wie zuvor, denn die von Teilen der Elternschaft aufgeworfenen Fragen, treffen ja nicht nur auf Schulen oder Schulwege zu. Vom häuslichen und sonstigen privaten Umfeld angefangen, über alle öffentlich zugänglichen Gebäude und Bereiche kann man sicher derzeit vieles hinterfragen, kaum ein Zustand ist so, wie er normal sein sollte. Es geht aber auch nicht ganz ohne Hinterfragen, denn Leichtsinn kann trotz Krise genauso wenig die Lösung sein, wie ein zu hohes Anspruchsdenken auf den Maßstäben aus der Vorzeit der Katastrophe. Von daher sind wir froh und sehen es als gute Kunde an, dass unser Hinterfragen bei den dafür zuständigen Stellen, die Nutzbarkeit der Schulen im eingeschränkten Schulbetrieb ergeben hat. Und so wollen wir nun starten und werden unter Mitwirken der Unfallkasse auch die Entwicklungen vor Ort weiter beobachten und darauf im Bedarfsfalle reagieren.

Lassen Sie es uns gemeinsam angehen - Danke!

Mit freundlichen Grüßen

Guido Orthen
Bürgermeister

Peter Diewald
Erster Beigeordneter